



Von seiner Paddeltour auf der Loire berichtet Jürgen Shop morgen in Kleinmeinsdorf. SKOP/HFR

1.3.2013

# 650 Kilometer auf der Loire gepaddelt

**KLEINMEINSDORF** Unerwartete Abenteuer erlebten Jürgen Skop und sein Team auf einer 650 Kilometer langen Paddeltour auf der Loire. Darüber wird der begeisterte Paddler am Sonnabend, 2. März, ab 16.30 Uhr in der Lutherkirche in einem Dia-Vortrag berichten. Der Eintritt ist frei.

„Die Reise, eigentlich gedacht als ‚Belohnungsreise‘ für die lange und entbehrungsreiche Donautour des Vorjahres, wurde nun doch ganz anders als gedacht“, schmunzelte Jürgen Skop. Aus verschiedenen Quellen waren Informationen über die anstehende Tour gesammelt worden. Doch aus der geplanten „Spazierfahrt“ wurde ein Abenteuer auf dem Wildfluss mit starker Strömung und teilweise gefährlichen Stromschnellen.

Das Paddel-Team erwartete einen kleinen Fluss, fast

nur mit Sandbänken, Grünflächen und seichtem Wasser, wo man überall bequem anlegen kann und sofort Luxuscampingplätze vorfindet. So jedenfalls steht es in vielen Reiseberichten. Skop: „Es kam aber ganz anders.“

An manchen Stellen mussten die Paddler alte Steinwehre und andere Hindernisse mit Kraftanstrengung um- oder übergehen. Auch waren an vielen Stellen Anlandungen manchmal sehr schwierig und die Gruppe musste die Boote über Stock und Stein und hohe Ufer mehrmals mehrere Meter steil hoch transportieren um an Land zu kommen.

Auch die in Prospekten der Loire auf vielen Strecken angekündigten Mengen von Paddlern oder Kanufahrern fanden die Timmdorfer nicht. „Wir sahen in der Hauptsaison selten mal ein Kanu und auf der ganzen

Tour insgesamt nur fünf Paddler“, blickte Jürgen Skop zurück. Die Campingplätze waren fast alle nicht einmal halb besetzt.

Es gab in den ersten 14 Tagen der Reise nur selten mal einen Ort in der Nähe der Loire. Jürgen Skop weiter: „Wir paddelten manchmal 20 Kilometer und mehr ohne überhaupt Häuser, Straßen oder eine Brücke zu sehen. Die Landschaft war urwüchsig, ebenso die Ufer. Es gab viele Inseln mit Sandbänken. Der Fluss schlängelte sich immer in verschiedene Richtungen und hinter jeder Kurve hatte die Landschaft wieder ein anderes Gesicht.“

Das Wasser war zunächst etwas bräunlich wegen des teilweisen Zuflusses durch Regen. Später aber wurde es klar. Man konnte Fische, Kormorane, Kiebitze, Möwen, aber auch viele Graureiher am Ufer sehen.“ hfr